



Lebensperspektiven für Frauen und Indigene

Nur Bildung kann Armut und Gewalt durchbrechen. Junge Menschen, insbesondere Mädchen und Frauen aus sozial schwachen Verhältnissen, sind besonders zu unterstützen.

In vielen Ländern der Welt ist das Bildungsangebot bescheiden. Am wenigsten Zugang zu Bildung haben Menschen, die in Armut leben, die Landbevölkerung, Indigene, Frauen. Armut ist ein treibender Faktor, der Kinder und Jugendliche veranlasst, vorzeitig die Schule zu verlassen und stattdessen zu arbei-

ten. Sie müssen mit ihrem bescheidenen Verdienst zum Familienunterhalt beitragen. Sie schlagen sich als Saisonarbeiter, Schuhputzer, «fliegende» Händler oder als Tagelöhner durch. Eine prekäre Wohnsituation, der Bildungs- und Gesundheitsnotstand sowie die Arbeitslosigkeit hinterlassen tiefe Spuren in der Gesellschaft.

Entdecken Sie in dieser Broschüre, wie Ihre Spende Frauen, Familien und indigene Gemeinschaften in Indien, Mexiko und Argentinien stärkt – es lohnt sich!

«Bildung und Einkommen stärken die Gesellschaft und durchbrechen Armut»



Selbstbewusste Frauen stehen für sich und ihre Rechte ein



Liebe Leserin,
lieber Leser

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit setzt sich seit über

40 Jahren für Kinder, Jugendliche, Frauen und marginalisierte Gruppen ein. Dabei wird deutlich: Der Schutz unserer Umwelt und die Unterstützung der Schwächsten gehen Hand in Hand.

Indigene Gemeinschaften spielen eine zentrale Rolle im Erhalt von Traditionen und der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen. Ihr Wissen über lokale Ökosysteme trägt entscheidend dazu bei, den Klimawandel zu bekämpfen und Lebensräume zu bewahren. Gleichzeitig ermöglicht ihnen Bildung, ihre Gemeinschaften wirtschaftlich und sozial zu stärken.

Unsere Projekte verbinden ökologische Verantwortung mit sozialer Gerechtigkeit. Sie fördern Selbstversorgung, nachhaltige Landwirtschaft und den Schutz der Lebensräume. Die Unterstützung marginalisierter Gruppen bedeutet nicht nur, ihre Kultur und Rechte zu achten, sondern auch, globale Ziele wie Klimaschutz und Armutsbekämpfung zu erreichen. Und vor allem: Wenn Frauen ein gesünderes, glücklicheres Leben führen, ist das nicht nur gut für sie – es ist gut für uns alle!

Vielen Dank für Ihre Hilfe
und herzliche Grüße

Markus Burri



Ein eigenes Kleinunternehmen macht Frauen unabhängiger



Die in Gärten angebauten Gemüse ergänzen den Speiseplan und schonen das Portemonnaie

Frauen sind das Rückgrat der Gesellschaft

Besonders in ländlichen Regionen Indiens sind Frauen oft die Hauptversorgerinnen ihrer Familien – häufig allein. Diese Frauen brauchen dringend Fähigkeiten, um für sich und ihre Kinder sorgen zu können. Genau hier setzen die Salesianer Don Boscos an: Ihre Programme befähigen Frauen, selbstständige Kleinunternehmerinnen zu werden.

Unser Frauenförderungsprojekt bildet 1320 Frauen in Selbsthilfegruppen aus, mit dem Ziel, ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit zu sichern und Armut zu bekämpfen.

Durch Schulungen in Unternehmertum, biologischer Landwirtschaft, in der Herstellung von Produkten und der Pflege von Gärten erhalten sie die Werkzeuge, um ihre Familien zu ernähren.

Diese Frauen werden in die Lage versetzt, Einkommen zu generieren – sei es durch die Vermarktung von handgemachten Produkten, die Führung von Mikrounternehmen oder den Anbau von gesunden Lebensmitteln. Sie lernen, ihre Finanzen zu verwalten, und erhalten Zugang zu Mikrokrediten, um ihre Projekte zu verwirklichen.

Die Auswirkungen sind enorm: Frauen werden zu aktiven, selbstbestimmten Mitgliedern ihrer Gemeinden. Sie sind nicht nur wirtschaftlich stärker, sondern auch in der Lage, Entscheidungen zu treffen und ihre Familien nachhaltig zu unterstützen.

Durch dieses Programm werden Frauen zu kraftvollen Gestalterinnen – für sich, ihre Familien und ihre Gemeinschaften.

«Frauen, stark und selbstbewusst – verändern die Welt»



Der Verdienst der Frauen trägt zum Familieneinkommen bei



Gemeinsam werden die geernteten Maiskolben geschält



Die indigene Gemeinschaft der Mapuche lebt in einfachsten Verhältnissen

Jugendbildung verändert die Gesellschaft



Das Centro Educativo Cultural Agropecuario Chinanteco (CECACHI) in Oaxaca, Mexiko, eröffnet seit über 30 Jahren indigenen Jugendlichen Chancen für die Zukunft. Es kombiniert Bildung, Kultur und praktische Landwirtschaftsausbildung. Rund 100 marginalisierte Jugendliche, fast gleich viele Mädchen wie Buben, erhalten hier jährlich Chancen, die ihnen

sonst verwehrt blieben. Ihre Begeisterung und der Wunsch, ihre Gemeinschaften zu stärken, treiben das Projekt voran.

In einer Region, in der über die Hälfte der indigenen Bevölkerung in extremer Armut lebt, lehrt CECACHI traditionelle Techniken der Viehzucht und des Anbaus von Grundnahrungsmitteln sowie die Bedeutung von Nachhaltigkeit. Ziel ist es, Wissen und Kompetenzen in nachhaltiger Landwirtschaft zu för-

dern. Moderne Methoden, kombiniert mit traditionellem Wissen, schonen die Umwelt und stärken die finanzielle Unabhängigkeit des Zentrums.

Die Jugendlichen tragen ihr Wissen in ihre Familien und Gemeinschaften zurück und werden Botschafter des Wandels. CECACHI ist ein Leuchtturmprojekt für die indigene Jugend und die Region – mit der Vision, Wissen, Hoffnung und Zukunftsperspektiven zu vermitteln.

Zukunft für junge Menschen in Patagonien



Die weite, karge Landschaft der Provinz Chubut in Patagonien, Argentinien, steht für raues Klima und harte Arbeit. Inmitten dieser Abgeschiedenheit kämpfen die Mapuche-Tehuelche-Gemeinden gegen eine Bedrohung: die Abwanderung ihrer Jugend. Perspektivlosigkeit, Armut und mangelnde Infrastruktur drängen viele junge Menschen in die Städte.

Das Projekt der Salesianer Don Boscos setzt genau hier an. Es will mehr als nur helfen: Es will Hoffnung säen. Mit neuen Wasserzugängen, wetterfesten Gewächshäusern und Weideflächen erhalten 37 Kleinbauernfamilien die Chance, ein nachhaltiges Leben vor Ort aufzubauen. Unter der Leitung von David García, einem erfahrenen Salesianer, lernen die Familien nicht nur, wie sie Gemüse anbauen und Vieh halten können, sondern auch, wie sie ihr Wissen weitergeben und ihre Gemeinschaft stärken.

Das Projekt fördert die Errichtung von 34 Gewächshäusern und 29 Wasserspeichern – immer Hand in Hand mit praxisorientierten Schulungen. Besonders Frauen, die 60 % der Zielgruppe ausmachen, und junge Menschen finden hier eine Perspektive. Dieses Projekt ist mehr als Hilfe: Es ist ein Zeichen. Ein Zeichen für die Kraft der Gemeinschaft, für Nachhaltigkeit und für die Bewahrung von Traditionen. Es zeigt, dass eine bessere Zukunft wachsen kann – wenn Menschen an sie glauben.

Ihre Spende wird dort eingesetzt, **wo sie am meisten bewirkt**. Zum Beispiel: **50 Franken** tragen zum Bau von Gewächshäusern für nachhaltige Landwirtschaft bei **100 Franken** helfen, Frauengruppen in Unternehmertum zu schulen und zu stärken



Wie unser Engagement und Ihr letzter Wille Zukunft schaffen

Im April 2025 besuchen uns aus Kolumbien Pater Luis Fernando Velandia und Alejandra*. Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit und die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt laden Sie zu einem besonderen Anlass nach Zürich ein. Pater Luis und Alejandra berichten eindrucksvoll über ihre Arbeit und Erfahrungen. Alejandra, die als unbegleitete Minderjährige aus Venezuela nach Kolumbien floh, fand dank Pater Luis und Don Bosco neue Lebensperspektiven und Hoffnung für die Zukunft.

* Name geändert

Nach diesen bewegenden Einblicken gibt Dr. Benno Studer, Fachanwalt für Erbrecht, praxisnahe Informationen zu Testament und Erbschaft. Er erklärt, wie ein rechtsgültiges Testament verfasst wird und wie sich Konflikte unter Erben vermeiden lassen. Sein Ratgeber «Testament, Erbschaft» erschien 2023 bereits in der 19. Auflage.

Lassen Sie sich inspirieren von bewegenden Geschichten und erhalten Sie wertvolle Hinweise für Ihre Nachlassplanung. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an diesem informativen und besonderen Anlass.

Öffentliche Veranstaltung am 31. März 2025

Wie unser Engagement und Ihr letzter Wille Zukunft schaffen!

Missione Cattolica di Lingua Italiana, Feldstrasse 109, 8004 Zürich,
16.00 bis 18.00 Uhr

Bus 31 (Bahnhofplatz, Richtung Hermetschloo, bis Bäckeranlage)

Anmeldung erwünscht bis 20. März 2025

mit beiliegender Antwortkarte oder Mail an jugendhilfe@donbosco.ch

Die Jugendhilfe Weltweit ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit

Die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos wurde 1859 von Giovanni Bosco in Turin gegründet. Dort bekämpfte er erfolgreich die Not der benachteiligten und ausgegrenzten Jugendlichen.

Seine Erziehungsmethode des Vertrauens und der Vorsorge ist heute noch aktuell. So arbeiten zurzeit 14 000 Salesianer Don Boscos in 136 Ländern der Welt, vor allem für die ausgestossene und verlassene Jugend. Ebenso viele Don Bosco Schwestern widmen sich weltweit dieser Aufgabe.

Die von der Jugendhilfe Weltweit unterstützten Projekte der Salesianer Don Boscos umfassen eine breite Palette: Strassenkinderprojekte, Schul- und Berufsbildung, Bekämpfung der Armut, Frauenförderung, aber auch Landwirtschaftsprojekte, mit denen wir dazu beitragen, dass die Menschen auf dem Land bleiben und nicht ins Elend der Grossstädte abwandern.

Immer steht der junge Mensch im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Um all diese vielen Aufgaben zu bewältigen, vertrauen wir auf Ihre finanzielle Unterstützung.

Besten Dank für Ihre Hilfe!

Don Bosco Jugendhilfe Weltweit
Don Boscostrasse 31
CH-6215 Beromünster

Telefon +41 (0)41 932 11 11
E-Mail jugendhilfe@donbosco.ch
Web www.donbosco.ch
IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0

